

zu W. Peter Radt*. Bei der Arbeit von 1547 wird auch noch der Stadtzimmerer von Stein, Wolfgang Ernst genannt (Bl. f. Landesk. 1894, 234 f.). 1571 verkaufte Admont den Hof an den Markt Weißenkirchen zu einem Spitale; in protestantischer Zeit ging die Kapelle wahrscheinlich ein.

Bildstöcke: Straße nach St. Michael: 1. Von zwei Pfeilern flankiert, im Mittelteil und abschließende Nische, darüber geschwungenes Blechvordach; im zweiten Drittel und oben Gesimse, darüber drei zinnenartige Bekrönungen mit Nischen, Ziegelpulldächern und eisernen Doppelkreuzen, Ende des XVIII. Jhs. 2. Gelb gefärbelter, vierseitiger Backsteinpfeiler mit abgeschrägten Kanten über Sockel; über Gesimse Tabernakel mit blau gefärbelter Rundbogennische; vorkragende Deckplatte, Steindach, eisernes Kreuz, um 1800.

Bildstöcke.

Gemeindehaus (Schule und Post): Aus zwei aneinander gebauten Häusern mit zwei tonnengewölbten Toreinfahrten bestehend. Einstöckig, gegen den Kirchenplatz mit fünf Fenstern unten, neun im ersten Stock. Schindelwalmdach; XVI. Jh.

Gemeindehaus.

Privatbesitz:

Privathäuser.

Nr. 48: Einstöckiges, weitläufiges Eckhaus, mit umlaufendem horizontalen Gesimsband. An der nördlichen Straßenseite ein breiter Erker mit einem Rundbogen auf zwei doppelt abgesetzten Konsolen aufruhend, die die Jahreszahl 1549 tragen; das Hauptfenster an der Breitseite ist ein gekuppeltes Rundfenster mit einer Rinne im Fensterbalken und einer Rosette darüber. Das Sohlbankgesims läuft um den ganzen Erker. Sehr ähnlich ein zweiter Erker an der Nordostecke des Hauses, auch mit 1549 datiert, welche Jahreszahl auch an dem steingefassten Rundbogentor angebracht ist. Auf dem modernisiertem Dache charakteristische spätgotische, nach oben stark verjüngte Kaminanlage.

Nr. 59: Zweifenstrige Front mit steingefassten Fenstern mit vorspringendem Sturzbalken und vorspringendem Gitter, darüber kräftig profiliertes Hauptgesims und Giebelaufsatz, dessen Mittelteil von Pilastern flankiert ist, während die Seitenteile einwärts gerollte Voluten haben; über dem Mittelteil Bekrönung mit Fruchtschnur, aus Stuck, im Giebelfeld. Um 1800.

Nr. 67: Über dem Rundbogentor springt der erste Stock vor und ruht mit einem flachen Rundbogen auf zwei einfachen Konsolen auf; noch weiter springt die nördliche Hälfte der Ostfront vor, die von einer Art Zwergarkadengalerie auf eingekerbten Konsolen getragen wird; darunter Spitzbogentür mit abgeschrägten Kanten. Erste Hälfte des XVI. Jhs.

Nr. 69: Vorkragender erster Stock auf vier gedrückten Rundbogen, die auf Konsolen mit doppelt absetzendem Ablauf aufruhend. Fenster mit profilierter Steinfassung, vorkragender Sohlbank und Gesimse. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Wolfenreith s. Schenkenbrunn

Zeiselberg s. Gobelsburg

Zeissing s. (Maria-)Laach

Zintring (Spitz)

1. Kuffarn, Dorf

Literatur: Top. V 573; REIL, Donauländchen 235, 236; SCHWEICKHARDT, V. O. M. B. II 270. — (Prähistorische Funde) M. Z. K. N. F. XVII 132; M. Z. K. N. F. XVIII 181.

Sicher war hier ein Edelsitz, dessen Namen bis ins XII. Jh. (1170 Chupharen) zurückgeht (Fontes 2 IV 69); doch ist von der Burg, deren Trümmer REIL a. a. O. III erwähnt, nichts mehr wahrzunehmen. Gehörte bis 1798 Melk, in welchem Jahre es an die kaiserliche Herrschaft Leiben kam (Geschichtl. Beilagen IV 75).

Bildstock: Straße nach Emmersdorf; weiß verputzter Ziegelbau von rechteckigem Grundriß, mit einer Flachbogennische an der Vorderseite; der Flachgiebel ist von zwei kleinen Kugelpyramiden flankiert; im Giebelfeld rechteckige Nische. Ziegelsatteldach mit eisernem Doppelkreuz. Um 1800.